

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Rgr.  
Inserate die  
Spalten-Beile  
8 Pfg.

Amis- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 3. April. Unsere Stadt hat sich unstreitig den guten Ruf erworben, durch Pflege des Gesanges so manchen andern kleinen und Mittelstädten voranzustehen. Einen Beweis dafür lieferte auch die am Charfreitage in der Stadtkirche veranstaltete Aufführung des „Weltgerichtes“, Oratorium von Dr. Fr. Schneider. Seit 1820, wo Schneider dieses größte und bedeutendste seiner Oratorien schrieb, dem nur „das verlorene Paradies“ (1825) an die Seite gestellt werden kann, hat es die Runde durch ganz Deutschland gemacht, immer haben sich aber nur bedeutendere Kräfte daran gewagt. Das Oratorium hat seinen Schwerpunkt unbedingt in den Chören, die von Anfang bis zu Ende, und da erst recht, die volle Kraft in Anspruch nehmen. Die sich dabei darbietenden Schwierigkeiten mit zum Theil völlig ungeübten Sängern und Sängerinnen überwinden zu wollen, das zeigt einen Muth, der als ein berechtigter erscheint, wenn der Erfolg die vielfältigen Mühen belohnt. Der hiesige Liederfranz, verstärkt durch den Männergesangsverein, vielen auswärtigen Sängern und einer Anzahl Knaben und Mädchen aus der Stadtschule, kann sich dieses Erfolges freuen, und der Dirigent, Hr. Rector Radler, wird sich wohl dadurch für die unendlichen Mühen, die die Vorbereitung eines solchen Werkes mit sich bringt, belohnt fühlen. Die Ausführung der Soli's war eine recht wackere, und müssen vorzüglich Fräulein Alosleben, sowie die Herren Hofopernsänger Hollmann und Buchdruckereibes. Reichardt von Dresden, sowie Frau Advocat Riedel von hier genannt werden. Die Orchesterparthie, ausgeführt durch unser Stadtmusikcor u. auswärtige Musiker vom Hünersfürst'schen, Hänichenet und Pottschappler Chore, war im Allgemeinen angemessen und sind vorkommende Schwankungen wohl mit der geringen Anzahl der Orchesterproben zu entschuldigen. Zu bedauern war allerdings das unglückliche Arrangement des Posaunenquartetts für 2 Trompeten, Horn und Bassposaune. — Möge der Liederfranz nicht ermüden, uns durch ähnliche Werke zu erfreuen.

Dippoldiswalde, den 6. April. Vor einiger Zeit war in d. Bl. von zwei Uebelständen die Rede, die sich an unserem Schulgebäude befinden. Der Wunsch und die Hoffnung, dieselben beseitigt zu sehen, dürfte gutem Vernehmen nach, wenigstens was den einen betrifft, bald in Erfüllung gehen. Bekanntlich leidet das genannte Gebäude Mangel an eigenem Wasser, und wie störend und unangenehm dieser Mangel auf die Existenz der darin Wohnenden und

Aus- und Eingehenden wirkt, darüber ist früher schon ausführlicher die Rede gewesen. Nun hat sich ein Nachbar mit zuvorkommender Liberalität bereit gezeigt, dem Schulhause den Nutzen seines eigenthümlichen Wassers zu bewilligen, so daß es nur der Einbringung einer Röhre auf dem Schulplatze bedarf, um vorgenanntem Mangel in möglichster Kürze und Einfachheit abzuheben. Der verehrliche Schulvorstand, von dem nachbarlichen Anerbieten bereits in Kenntniß gesetzt, wird bei seiner Fürsorge für unser Schulwesen die sich darbietende günstige Gelegenheit gewiß nicht unbenutzt vorübergehen lassen, und wir hoffen, daß wir recht bald unsern Wunsch erfüllt sehen werden.

Dippoldiswalde. In der nächsten Zeit, man spricht vom Sonntag Jubilate, wird auch in unserer Ephorie die Kirchenvisitation beginnen. Unserm höchwürdigen Hrn. Ephorus werden die Herren Pastoren Dittrich aus Rossau bei Waldheim und Jensch aus Rohren bei Frohburg als Visitatoren zur Seite stehen. Möge dies hochwichtige Werk von nachhaltigem Segen begleitet sein.

\* Altenberg, den 7. April. Die monatlichen Versammlungen unsers Gustav-Adolph-Vereins sind wohl besucht, aber auch die Vorträge gewiß nicht uninteressant. Möchte sie Mancher hören, der bis jetzt keinen evangelischen Sinn gezeigt hat, und kalt bei manchem Nothschrei unserer evangelischen Glaubensgenossen geblieben ist. — Die Sammlungen für die Lutherstiftung, welche jetzt im Gang gewesen und noch sind, zeigen zur Genüge, daß man auch hier den Gottesmann noch im Grabe ehrt. Segne der Herr die freundlichen Geber! — Bei dem gestern hier im Gasthose zum goldenen Löwen abgehaltenen Concert und Ball spielte unsere Musik, unter der Direction des Hrn. Stadtcassirers Gäbler, und hat mit ihrem Spiele Ehre eingelegt. Möchte ihr zum öftern Spiele Gelegenheit gegeben werden! — Auffallende Witterung haben wir auf unserem Gebirge. Während am 1. Feiertage der Regen in Strömen sich ergoß und man sich zum Flößen anschickte, zeigte der Thermometer Tags darauf wieder 5 Grad Kälte. Seitdem streicht eine auffallend rauhe Luft, und es scheint, als wenn sich die Herolde des Lenzes wieder hinab in's Thal gezogen hätten.

\* Bärenstein. Vor Kurzem hat sich hier ein trauriger Fall ereignet. Die Frau des Klempnermeisters Thiersch allhier ist krank und hat auch geschwollene Füße. Der Arzt rathet an, Hanswerg mit Wachholder-Reisig zu räuchern, und dann der Frau um die Füße zu binden. Der Chemann hält es aber für besser,

das Hauswerk erst um die Füße zu binden und dann zu räuchern. Dies ist auch Alles gut von Statten gegangen; da steht der Mann noch ein wenig Wachholderreißig in der Stube liegen, welches er noch auf das Kohlenfeuer wirft, um dieses noch zu benutzen. Von der Kohlengluth geräth dasselbe aber schnell in Brand, das Feuer ergreift das Hauswerk, und im Augenblick steht die Frau ganz in Flammen. Der Mann will schnell helfen, greift mit beiden Händen zu, und verbrennt sich ebenfalls die Hände, so daß beide Eheleute jetzt mit großen Schmerzen zu kämpfen haben.

**Altenberg.** Bei hiesiger Sparcasse wurden im 1. Quartale a. c. durch 708 Einlagen 4399 R<sub>g</sub> 28 ngr. 3 A. eingenommen u. durch 74 Rückzahl. 2225 R<sub>g</sub> 5 ngr. 4 A. zurückgezahlt. folglich 2174 R<sub>g</sub> 22 ngr. 9 A. Mehreinnahme.

**Altzeising.** Im 1. Quartale d. J. wurden bei hiesiger Sparcasse von 218 Einlegern 3587 R<sub>g</sub> 10 ngr. 5 A. eingezahlt u. an 86 Einleger 1974 R<sub>g</sub> 17 ngr. 6 A. zurückgezahlt.

**Dresden, 7. April.** Wie bereits mitgetheilt worden ist, wird die Actien-Bierbrauerei zum Felsenkeller (im Blauenschen Grunde) am 10. d. M. die Versendung ihres Bieres beginnen. Bei dem „hohen Interesse,“ mit welchem man in den betreffenden Kreisen diesem Acte, resp. dem durch denselben flüssig werdenden Biere, entgegen sieht, halten wir es für gerechtfertigt, wenn wir unsern Lesern auf Grund uns gewordener zuverlässiger Unterlagen vorläufig Folgendes hierüber mittheilen. Gediegene Sachkenner, sowohl Brauer als Wirthe, haben sich über den Werth des Bieres entschieden günstig ausgesprochen, und Thatfache ist, daß bei der Betriebsdirection bereits so namhafte Bestellungen eingegangen sind, daß dieselbe in diesem Jahre der Nachfrage nicht mehr wird genügen können. Borräthig sind gegenwärtig 7000 Eimer und sollen bis zur Beendigung der diesjährigen Sudcampagne noch circa 6000—7000 Eimer fertig werden. Der Preis konnte für dieses Jahr nicht billiger gestellt werden, als 4½ Thlr. pro Eimer, weil das Bier erheblich stark eingebraut werden muß, wenn es dem Zwecke des Unternehmens entsprechen soll. Dieser Zweck geht nämlich in der Hauptsache dahin, dem importirten bairischen Biere Concurrenz zu machen. Gelingt dies, und die Aussichten dafür sind gut, so kann dem Lande schon ein guter Theil der sehr beträchtlichen Summe erhalten werden, welche jährlich für bairisches Bier über die Grenze wandert. Zur Erreichung dieses Zweckes hat die Brauerei zum Felsenkeller jetzt ihrem Biere ganz dieselben Stärkegrade gegeben, welche das Münchner Versandt Bier hat. In der nächsten Brauperiode soll jedoch auch ein sogenanntes Verschenk Bier, d. h. von gleichem Stärkegrade, wie man es in München für gewöhnlich trinkt, gebraut werden, und wird sich für dieses dann auch ein erheblich billiger Preis stellen lassen. (D. J.)

**Chemnitz, 4. April.** Es bereitet sich in unserer Stadt für den 9. d. M. ein interessantes Fest vor. An diesem Tage wird aus der Maschinenfabrik unsers Herrn Richard Hartmann die 100. Locomotive, für die Zwickau-Schwarzenberger Bahn bestimmt, von Stapel gelassen werden, welchen Act Herr Hartmann in Uebereinstimmung mit seinem gesammten Personal nicht ohne besondere Festlichkeit vorübergehen lassen

will. An derselben wird sich nicht nur das gesammte Beamten- und Arbeiterpersonal theilhaben, sondern es sind dazu auch vielfache Einladungen ergangen, und namentlich freut man sich, zu hören, daß selbst aus den Kreisen der höchsten Staatsbeamten auf eine Festtheilnahme mit Zuversicht gehofft werden darf. Die Locomotive hat den Namen „Hundert“ erhalten.

**Dresdner Börsen-Bericht vom 7. April 1858.**

	Angeb.	Gesucht
Königl. v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3% . . . . .	—	88 3/8
v. 1855 à 100 Thlr. 3% . . . . .	—	83
Sächs. v. 1847 à 500 Thlr. 4% . . . . .	—	99 1/4
Staats- v. 1855 u. 1858 à 500 Thlr. 4% . . . . .	—	99 1/4
papiere v. 1851 à 500 u. 200 Thlr. 4 1/2 % . . . . .	—	102 1/4
Act. d. ehem. Sächs.-Schles. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4% . . . . .	—	100 3/8
R. S. 3 1/2 % Landrentenbriefe à 1000 Thlr. und 500 Thlr. 3 1/2 % . . . . .	—	88 1/8
R. Preuß. Staatsanleihe 4 1/2 % . . . . .	—	100 1/2
R. R. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5% . . . . .	82	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien . . . . .	287	—
Lebau-Zittauer Actien Litt. A. . . . .	—	54
Leipziger Credit-Actien . . . . .	—	75 1/4
Alberts-Bahn-Actien (Stamm-) . . . . .	68	—
Vergleichen Prioritäten (1. Serie) . . . . .	—	99 1/2
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschlößchen) . . . . .	292	—
Felsenkeller-Brauerei-Actien . . . . .	—	146 1/2
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien . . . . .	—	—
Niederlöschnitzer Champagner-Actien . . . . .	—	170
Sächs. Champagner-Actien . . . . .	106	—
Sächs. Glashütten-Actien . . . . .	—	—
Dresdner Feuerversicherungs-Actien . . . . .	—	105 1/2
Rhoder'sche Papierfabrik-Actien . . . . .	—	108
Oesterreichische Banknoten . . . . .	—	96 3/4
Louisd'or . . . . .	5 Thlr. 13 Ngr. 9 Pf.	—
Ducaten . . . . .	3 Thlr. 4 Ngr. — Pf.	—

**Markt- und Verkaufs-Preise Pirna, den 3. April 1858.**

Schl.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Weizen	4	20	zu 170 Pfd. bis	5 — zu 182 Pfd.
Roggen	2	25	zu 159 Pfd. bis	3 4 zu 172 Pfd.
Gerste	2	20	zu 142 Pfd. bis	2 25 zu 150 Pfd.
Hafer	1	25	zu 90 Pfd. bis	2 18 zu 110 Pfd.
Erbfen	4	15	zu 183 Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Wicken	3	20	zu 180 Pfd. bis	4 5 zu 190 Pfd.
Der Centner Heu	1	Thlr. 12 Ngr.	bis	1 Thlr. 16 Ngr.
Das Schock Stroh	7	Thlr. — Ngr.	bis	7 Thlr. 10 Ngr.
Die Kanne Butter	17	bis	18	Ngr.
Das Schock Quarkkäse	15	bis	18	Ngr.
Das Schock Eier	18	bis	24	Ngr.

Schmidt, Marktmeister.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Altenberg, vom 28. März bis 4. April 1858.**

**Geboren** wurde dem Einwohner u. Bergarbeiter Carl Wilhelm Zirnstein ein Sohn; — dem ansäß. Bürger u. Webermstr. Gottf. Heint. Zirnstein eine Tochter.

**Beerdigt** wurde dem ansäß. Bürger u. Bergarbeiter Carl Heint. Fischer eine Tochter, alt 2 1/2 Tag; — Mstr. Gottlob Heint. Grundig, ansäß. Bürger u. Mühlenbesitzer, alt 63 J. 3 M.; — ein unehel. Sohn, alt 5 M. 6 T.

Freitag, den 9. April, ist Wochencommunio, früh 1/2 9 Uhr. Die Meldung auf dem Diaconate. — Am Sonnt. Quasimodogeniti ist Frühcommunio. Melde früh 8 Uhr. Die Meldung auf der Pfarre.

## G e s e z,

### die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts und einige Bestimmungen über das Maas- und Gewichtswesen im Allgemeinen betreffend.

Wir, Johann, von Gottes Gnaden, König von Sachsen etc. etc. etc.  
verordnen mit Zustimmung Unserer getreuen Stände wie folgt:

§. 1. Unter Aufhebung aller früheren allgemeinen oder örtlichen auf ausdrücklichen Vorschriften oder auf Herkommen beruhenden Bestimmungen über Gewichtsgrößen, wird ein neues Gewichtssystem in Unseren Landen eingeführt, dessen Grundeinheit das bereits seit dem 1. Januar 1840 für die Zollverwaltung eingeführte P o l l p f u n d, gleich fünfhundert französischen Grammen, ist.

§. 2. Als Grundlage für die Herstellung der Normalgewichte und zu unveränderter Aufrechterhaltung der Gewichtseinheit dienen die nach dem französischen Kilogramm-etalon angefertigten und damit amtlich verglichenen, bei Unserem Haupt-Staats-Archiv aufzubewahrenden Zweipfundstücke von Platin und von Messing.

§. 3. Zwanzig Pfunde machen einen Stein, hundert Pfunde einen Centner, drei Centner ein Schiffspfund, vierzig Centner eine Schiffslast aus.

§. 4. Das Pfund wird getheilt in dreißig Lothe, das Loth in zehn Quent, das Quent in zehn Cent, das Cent in zehn Korn. Kleinere Theile werden durch Decimalbruchtheile des Kornes angegeben.

§. 5. Das neue Landesgewicht und dessen Eintheilung gelten für alle Zweige des öffentlichen und gemeinen Verkehrs, mit der alleinigen Ausnahme, daß die Theilung des Pfundes in rein decimalischen Abstufungen sich bewegt:

- a) für die Ausmünzung und Geldverwägung,
- b) für solche Zweige der öffentlichen Verwaltung, bei denen die decimale Theilung bereits ausdrücklich eingeführt ist.

Für Juwelen und edle Metalle ist die Decimaltheilung ebenfalls nachgelassen. — Wegen Einführung der Landesgewichtseinheit auch für das Medicinalgewicht und wegen Eintheilung des letzteren wird besondere Bestimmung im Verordnungswege erfolgen. Bis dahin bewendet es bei den bestehenden Vorschriften.

§. 6. Ueberall, wo für den Zweck der öffentlichen Verwaltung in Gesetzen, Verordnungen und Instructionen Vorschriften unter Hinweisung auf Centner, Stein, Pfund und Loth gegeben, oder wo Abgaben nach Gerichtsgrößen zu erheben sind, treten die entsprechenden Nominalgrößen des neuen Landesgewichts ohne Weiteres an deren Stelle, soweit nicht für einzelne Fälle eine Umrechnung im Verordnungswege angeordnet wird.

§. 7. Auf Privatrechtstiteln beruhende, nach Gewicht ausgedrückte Leistungen und Verbindlichkeiten sind in der bisherigen Quantität unter Anwendung des neuen Gewichts dergestalt zu erfüllen, daß sie nach dem Verhältnisse von einhundert und sieben Pfunden Leipziger Handelsgewicht zu einhundert Pfunden des neuen Landesgewichts umgerechnet werden.

§. 8. Als Maasze sind im inländischen Verkehr mit Ausschluß aller localen Maasze

#### der Leipziger Fuß,

gleich 0,28319 französische Meter oder 125,537 alten Pariser Linien, getheilt in zwölf Zolle à zwölf Linien, und davon abgeleitet als Längenmaasze die Elle zu 2 Fuß, die Feldmesserruthe zu 15 Fuß und 2 Zoll, die Straßenruthe zu 16 Fuß und als ausschließliche Flächenmaasze, unter Aufhebung der abweichenden Bestimmung des Mandats vom 4. Januar 1820, die Quadrat-Feldmesser-

ruthe und der Ader zu 300 Quadrat-Feldmesserruthen;  
**die Dresdner Kanne,**  
gleich 71,186 Cubitzoll vorstehenden Maaszes oder 1,8682 Pfund (1 Pfund 26 Loth 5 Cent) destillirtes Wasser bei +15° Reaumur fassend;

**der Dresdner Scheffel,**  
gleich 7900 Cubitzoll obigen Maaszes, getheilt in vier Viertel, zu vier Meßen, zu vier Maßchen, und die davon abgeleiteten Pohl-, Längen- und Flächenmaasze zu benutzen.

Für den Bergbau bewendet es bei dem Gebrauche des Lächters, gleich zwei französischen Metern.

§. 9. Andere als in diesem Gesetze vorgeschriebene oder nachgelassene Gewichte (§§. 1—5) und Maasze (§. 8) dürfen, soweit nicht für einzelne Fälle durch die zu Ausführung dieses Gesetzes ergehende Verordnung Ausnahmen gestattet sind, im inländischen Verkehre nicht gebraucht werden.

Zu widerhandlungen sind stets mit Confiscation der gebrauchten verbotenen Gewichtstücke oder Maasze und überdies das erste Mal mit 10 Ngr. bis 5 Thaler Geld, in Wiederholungsfällen mit Geld bis zu 20 Thaler oder Gefängniß bis zu 14 Tagen zu bestrafen.

Vorstehende Strafen treten an die Stelle aller in älteren Bestimmungen auf den Gebrauch verbotener Maasze gesetzten Strafen.

§. 10. Im inländischen öffentlichen und gewerblichen Verkehre dürfen nur solche Gewichtstücke, Maasze und gleicharmige Balkenwaagen gebraucht werden, welche mit dem Stempel einer zum Nichten berechtigten inländischen Behörde versehen sind. Zu widerhandlungen sind das erste Mal mit 10 Ngr. bis 5 Thaler Geld, in Wiederholungsfällen mit Geld bis zu 10 Thlr. oder Gefängniß bis zu acht Tagen zu bestrafen. — Auf die Waagen der Apotheken, auf ungleicharmige Waagen, auf Gebinde und auf Maasze, welche aus einzelnen von einander zu lösenden Theilen bestehen, leidet diese Bestimmung keine Anwendung.

§. 11. Der Gebrauch unrichtiger Gewichte oder Maasze im öffentlichen gewerblichen Verkehre wird, auch wenn dieselben nach Benennung und Eintheilung den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, das erste Mal mit 1—50 Thaler Geldbuße, in Wiederholungsfällen mit acht Tagen bis vier Wochen Gefängniß bestraft. Die Confiscation unrichtiger Maasze und Gewichte tritt neben obiger Strafe und zwar auch dann ein, wenn ein Fall wirklichen Gebrauchs sich nicht nachweisen läßt. — Ist die Unrichtigkeit nur als Folge zu weit vorgeschrittener Abnutzung sonst richtig gestempelter und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechender Gewichte oder Maasze zu erkennen, so tritt die Confiscation nur dann ein, wenn die Unrichtigkeit sich nicht sofort durch das Nichtamt beseitigen läßt; der Eigenthümer ist solchenfalls das erste Mal ganz straflos zu lassen, in Wiederholungsfällen aber mit Geld bis zu 10 Thaler oder Gefängniß bis zu vierzehn Tagen zu bestrafen.

Vorstehende Bestimmungen leiden auch auf den Gebrauch beziehentlich Besitz unrichtiger Waagen dergestalt Anwendung, daß die Confiscation in allen Fällen einzutreten hat, wo die Unrichtigkeit nicht sofort verbessert wer-

den kann, die Strafe aber nur dann zu verhängen ist, wenn die Unrichtigkeit dem Besitzer bekannt war.

§. 12. Der Gebrauch unrichtiger Gewichte, Maasse oder Waagen in gewinnsüchtiger Absicht oder die Fälschung gestempelter Gewichte, Maasse und Waagen ist nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuchs zu beurtheilen, und tritt in so weit die Competenz der Justizbehörden ein.

Die in §§. 9, 10 und 11 angedrohten Strafen sind solchenfalls neben der Criminalstrafe zu erkennen.

§. 13. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. November 1858 in Kraft.

Maasse, welche nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bereits von dormalen dazu befugten Behörden geächtet und gestempelt sind, können bis zum 1. Januar 1862 auch ferner gebraucht werden; bei jeder eine neue Justirung nöthig machenden Reparatur sind sie jedoch auch vor diesem Tage zu berichtigen und zu stempeln, im Falle

der Unausführbarkeit der Berichtigung aber zu vernichten und mit neuen Maassen zu vertauschen.

§. 14. Das Mischen und Stempeln aller für den öffentlichen und gewerblichen Verkehr bestimmten Gewichte, Maasse und Waagen soll ferner ausschließlich den durch Verordnung einzusetzenden Reichsbehörden zustehen, und haben sich alle andere Behörden, von denen dieses Geschäft bisher ausgeübt worden ist, dessen künftig zu enthalten. — Die einzusetzenden Reichsbehörden sollen stempelfrei expediren.

§. 15. Unser Ministerium des Innern und beziehentlich die übrigen Ministerien innerhalb ihrer Wirkungskreise sind mit Ausführung gegenwärtigen Gesetzes beauftragt.

Dresden, den 12. März 1858.

(L. S.)

Johann.

Dr. Ferdinand von Schindky,  
Friedrich Ferdinand Freiherr von Beust,  
Johann Heinrich August Behr.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Den Marktferanten und sonstigen Theilnehmern der in Geising abzuhaltenden Jahrmärkte wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß der zum 10. Mai l. Js. fallende Altgeisinger Jahrmarkt fernerhin auf dem schon früher für Neugeising bestandenen Plage abgehalten werden soll.

Geising, am 27. März 1858.

Der Stadtrath daselbst.

### Gabe Gottes Fdgr. bei Lauenstein

erfordert zu Deckung des Gesamtbedarfs zum Betriebe auf's 2. Vierteljahr a. c. an Zubußen 1200 Thlr. von 120 Auren oder 10 Thaler von 1 Rug. Die Herren und Frauen Gewerken haben daher den antheiligen Betrag, bei Vermeidung der gesetzlichen Ordnungsstrafe von 10%, längstens bis zum 10. Mai d. J. an den hierzu legitimirten Zubußcassirer Mendel aus Bärenstein zu entrichten.

Im Juli a. c. wird eine Generalversammlung ausgeschrieben werden, in welcher man ein entscheidendes und zwar günstiges Resultat über die Verhältnisse der Grube vorzulegen hofft.

Dresden, am 26. März 1858.

Der Grubenvorstand.  
Carl Neubert, Vorsitzender.

### Einladung zur Actienzeichnung bei dem Wildbacher Schieferbauverein.

Der rasche und kernige Aufschwung, welchen die von mehreren Actiengesellschaften in der Nähe von Löbnitz in Angriff genommene Schieferindustrie in jüngster Zeit, und obschon der Bau der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn noch nicht vollendet, genommen, berechtigen selbst in gegenwärtiger Zeit, zu einem neuen Unternehmen ähnlicher Art aufzufordern.

Die Unterzeichneten erlauben sich daher, hierdurch zur Bildung einer Actiengesellschaft behufs des Abbaues und der Ausbeutung der von den Herren Buchdruckereibesitzer Gärtner und Gasthausbesitzer Stahl in Schneeberg acquirirten Schieferlager in der Flur von Wildbach bei Niederschlema öffentlich einzuladen.

Dieselben umfassen ein Areal 129 Scheffeln, sind nach dem, dem Prospekte angedruckten Gutachten des rühmlichst bekannten Königl. Obereinfahrers Herrn Herrmann Müller zu Freiberg von so guter Beschaffenheit, daß guter Schablonschiefer fabricirt werden kann, und liegen in nächster Nähe der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn. — Das erforderliche Capital ist auf 50,000 Thlr. veranschlagt und soll durch 500 Stück Actien, à 100 Thlr., beschafft werden.

10% oder 10 Thlr. für jede Actie werden am Tage der Zeichnung eingezahlt, weitere 10% werden bei der Einladung zur ersten Generalversammlung ausgeschrieben. Der Rest wird in den vom Ausschusse je nach Bedürfnis zu bestimmenden Raten eingezahlt, doch steht volle Einzahlung den Actionären jeder Zeit frei.

Die in Raten gemachten Einschüsse werden vom Tage der ersten Generalversammlung an mit 4½% die Vollenzahlung vom Tage der Zahlung an, auch vor der Constituirung des Vereins, mit 6% verzinst.

Alles Nähere enthalten die Prospekte. Nur dies erwähnen wir noch, daß bei größter Vorsicht in den Berechnungen dennoch 20% Jahresdividende

auf das Grund-Capital in Aussicht gestellt werden können. — Zeichnungen werden angenommen

in Dippoldiswalde von Herrn Oswald Thurm,

wofelbst auch Prospekte sammt Situationskarte zu haben sind.

F. Jacobi,  
Kgl. Sächs. Bergofficiant in Schneeberg.

A. Senckler,  
General-Agent in Magdeburg.

F. A. Schruth,  
General-Agent in Leipzig.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß Herr **M. F. Neuther** zu Dippoldiswalde als Agent der Versicherungsgesellschaft **Thuringia** in Erfurt angenommen und bestätigt worden ist.  
Dresden, den 29. März 1858.

**E. J. Stange,**  
Bevollmächtigter der Thuringia für das Königreich Sachsen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit ergebenst zur Ausführung aller

### Zimmer- und Holzmalereien,

von den einfachsten bis zu den feinsten; ferner zu **Delanstrichen, Lackirer-Arbeiten,** sowie zum **Lapezieren der Wände.** Bei reellster Bedienung versichere ich billigste Preise und bitte um zahlreiche geneigte Aufträge.

Dippoldiswalde, **M. Götting,**  
Decorationsmaler u. Lackirer.

### Ziehung am 31. Mai 1858

des

### Grossh. Bad. Eisenbahn-Anlehens vom Jahre 1845.

Hauptgewinne: 14 mal fl. **50,000**, 54 mal fl. **40,000**, 12 mal fl. **35,000**, 23 mal fl. **15,000**, 55 mal fl. **10,000**, 40 mal fl. **5,000**, 58 mal fl. **4,000**, 366 mal fl. **2,000**, 1944 mal **1,000**, etc. etc.

Der geringste Gewinn beträgt fl. 44 oder Thlr. 25.

Original-Obligationslose kosten **Thlr. 30.** und werden nach der Ziehung à Thlr. **28. 20** Sgr. wieder zurückgenommen.

Diejenigen Theilnehmer, welche die Loose nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben nur den Unterschied des Ein- und Verkaufspreises von Thlr.  $1\frac{1}{2}$  pr. Loos zu entrichten.

### Ziehung am 1. Juni 1858

der Prämien-scheine des

### KURF. HESSISCHEN STAATS-ANLEHENS

vom Jahr 1845.

Hauptgewinne: 14 mal Thlr. **40,000**, 22 mal Thlr. **36,000**, 24 mal Thlr. **32,000**, 60 mal Thlr. **8,000**, 60 mal Thlr. **4,000**, 60 mal Thlr. **2,000**, 120 mal Thlr. **1,500**, 180 mal Thlr. **1,000** etc. etc.

Der geringste Gewinn, den jeder Prämien-schein mindestens erhalten muß, beträgt Thlr. 55.

Original-Prämien-Scheine dieses Anlehens kosten Thlr. **42.** und werden solche nach der Ziehung à Thlr. **40.** wieder zurückgenommen.

Die Theilnehmer, welche diese Prämien-scheine nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben ebenfalls nur den Unterschied des Ein- und Verkaufspreises von **2** Thlr. für jeden verlangten Prämien-schein einzusenden.

Die Betheiligung an diesen Verloosungen ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt.

Pläne und jede gewünschte Auskunft werden auf's Bereitwilligste ertheilt. —

Aufträge sind direct zu richten an

**Anton Horix,**  
Staats-Effecten-Handlung  
in Frankfurt a. M.

### Frisches Baumwachs

empfehl

Lincke.

## ANZEIGE.

Unterzeichneter erlaubt sich, ein geehrtes Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkte auf seine

### Conditorei

aufmerksam zu machen, indem er zu diesen Tagen seine Localitäten zur Aufnahme seiner geehrten Gäste bereit halten und letztere mit **Kaffee** und andern warmen **Getränken** bestens bedienen wird.

Dippoldiswalde. **Ernst Liebmann.**

Zum bevorstehenden Markt erlaube ich mir, er-gebenst anzuzeigen, daß ich eine schöne Auswahl in

### Stroh- und Borduren-Hüten

für Herren, Damen und Kinder, nach neuester Façon, erhalten habe und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Caroline Steinich**  
am Markt.

Gleichzeitig werden getragene Hüte schnell und billig gewaschen und modernisirt. **D. D.**

Das

## Damenkleider-Magazin

von

**C. P. Gassert** aus Dresden

bezieht den diesjährigen Frühjahrsmarkt in Dippoldiswalde. — Dasselbe erlaubt sich, den geehrten Damen sein großes Lager von **Frühjahrsmänteln, Mantillen, Jäckchen** etc. in allen modernen Farben und Stoffen, nach neuestem, besten Schnitt gefertigt, anzubieten, und wird bei durchgehends reeller Waare nie wiederkommende, billige Preise stellen.

Mein Stand ist am Markt, und wird an den aushängenden Sachen kenntlich sein.

**C. P. Gassert.**

## Mantillen & Manteletts

empfehl und empfiehlt in großer Auswahl, erstere von **3** Thlr. und letztere von  $2\frac{1}{2}$  Thlr., die Modewaaren-handlung von **C. Steinich** am Markt.

## Markt-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend die Anzeige, daß ich diesen Markt wieder mit einem Lager der neuesten **Herren- und Knaben-Anzüge, Schlafröcke, Bein-kleider** und **Westen**, von feiner bis zu geringster Qualität, in allen existirenden Stoffen und **Größen**, besuchen werde.

Verkaufs-Local: bei Hrn. Rathmann Fehrmann.

**C. W. Burkhardt,**  
Schneidermstr. aus Dresden.

Den geehrten Damen und Herren in und um Dippoldiswalde, welche bei der am verfloffenen Charfreitag stattgehabten Aufführung des Oratoriums „Das Weltgericht“ im Chor wie im Orchester so erfolgreich mitwirkten, sowie den geehrten Familien, welche durch Gastfreundschaft ihre Theilnahme an dem Werke zu erkennen gaben, wie überhaupt Allen, welche dasselbe durch Wort und That zu fördern bemüht waren, sagt dafür herzlichsten Dank

der Liederfranz.

Dippoldiswalde, den 7. April 1858.

### Pirnaische Funeralanstalt für Schullehrer-Wittwen und Waisen.

Der diesjährige Hauptconvent der Mitglieder wird den 19. April a. c., Vormittags 10 Uhr, im Saale der hiesigen Bürgerschule gehalten werden. Der Secretär erinnert dabei zugleich an die Berichtigung der diesjährigen und, soweit sie rückständig sind, auch der früheren Funeralsteuern und Kirchenbeiträge.

Pirna.

A. Zeiler.

### Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein unter Cat. Nr. 9 in Falkenhain bei Schmiedeberg gelegenes Wohnhaus, mit circa 2 $\frac{1}{2}$  Schffl. Säefeld, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus, mit 775 Thlr. versichert, hat viel Räumlichkeiten, als 3 Stuben, Stallung für 2 Kühe, 2 schöne Keller u. Auch können 300 Thlr. bei richtiger Zinsen-Absführung hypothekarisch versichert darauf stehen bleiben. Feld und Garten ist ebenfalls im besten Stande. Kaufliebhaber erfahren das Nähere bei dem Besitzer

Carl Christlieb Höntsch in Falkenhain.

### Lommascher Runkelrübensamen,

die vorzüglichste Sorte der Lommascher Pflanze, seit Jahren sorgfältig cultivirt, kugelförmig, über den Boden wachsend, mit wenig Wurzeln, durch höchsten Ertrag sich auszeichnend, liegt zum Verkauf, und werden Bestellungen, die man sofort zu machen bittet, angenommen von der Exped. d. Bl., sowie von Hrn. Buchbinder Carl Gäbler in Altenberg und Hrn. Buchbinder Ernst Lehmann in Frauenstein.

Die Kanne kostet 7 Ngr. 5 Pf.

Rationelle Landwirthe, welche ihre Futtermittel vermehren wollen, mache ich auf diese Rübensorte aufmerksam.

Heinitz bei Reichen, 3. April 1858.

C. Mittag, Landwirth.

Alleiniges Depot für Dippoldiswalde und Umgegend bei

L. Bauermeister.

Diese Glaine-Glanzwichse ist ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen ausschließlich bei dem Königl. Preuss. Hofe verwendet und laut Erlaß des Königl. Preuss. Kriegsministeriums zur Einführung in der ganzen Preuss. Armee empfohlen. Sie verbannt diese ausgezeichneten Eigenschaften ihren vorzüglichen Bestandtheilen, die sich bei fortgesetztem Gebrauch mit der Hauptfaser des Leders verbinden, dasselbe durchdringen, höchst geschmeidig machen, selbst den eingefetteten Lederstücken sogleich den tiefsten Glanz wieder geben und gegen das Anziehen der Feuchtigkeit, gegen Hart- und Bruchigwerden, sowie auch gegen das Anstoßen und Schimmeln des Leders bewahren. — Sie leistet Vorzügliches bei allen in Gebrauch befindlichen Leder-Effekten, Stiefeln und Schuhen, Lederbesäßen, Zaumzeugen und Pferdegeschirren, Wagenverdecken u. u. und schützt dadurch das gewerbliche Erzeugniß und den Lederarbeiter vor späterer Mißachtung seiner Waare.

### Glaine-Glanz-Wichse

für Leder-Effekten aller Art.

In blechernen Büchsen, à 3, 5 und 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Die Mitglieder des Frauenvereins werden hierdurch benachrichtigt, daß nächste Mittwoch, den 14. April, die Neuwahl der Vorsteherinnen für das laufende Jahr stattfinden soll. Dieselben werden deshalb ergebenst eingeladen, sich recht zahlreich einzustellen und die nöthigen Stimmzettel mitzubringen. Der Ort der Versammlung ist im Gasthof zum Stern; die Stunde der Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr.

Dippoldiswalde, den 8. April 1858.

Die derzeitigen Vorsteherinnen.

### Die Kinderbewahranstalt

wird den 19. April eröffnet, was hierdurch den Eltern der uns anvertrauten Kinder bekannt gemacht wird.

Die Obigen.

### Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der Neustadt hier gelegenes, im besten Stande befindliches Wohnhaus, mit 39 Ruthen Garten, zu verkaufen. Es eignet sich dasselbe seiner Lage und Bauart wegen am besten zur Oekonomie, denn außer schöner Stallung befinden sich 2 Schuppen, Keller, Backofen u. darin eingebaut. Kaufliebhaber erfahren das Nähere beim Besitzer, dem

Altenberg. Chausseewärter Köllner.

Hierdurch mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich die Färberei und Druckerei in der niedern Vorstadt, früher meinem Vater angehörig, käuflich an mich gebracht habe. Ich färbe in Leinen, Wolle, Baumwolle und dergl. Zeugen, und verspreche reelle und pünktliche Bedienung.

Dippoldiswalde. N. Wende, Färbermstr.

### Bekanntmachung.

Nächste Mittwoch, den 14. April, Nachmittags 2 Uhr, will ich die mir zugehörigen

### 4 Scheffel Feld,

am Glend'schen Wege gelegen, an den Meistbietenden verkaufen. Kaufsüchtige bitte ich, sich zu oben angegebener Zeit in meiner Wohnung einzufinden.

Dippoldiswalde. C. Kirchhübel, Seifensieder.

### Verkauf.

Einige Malter reiner Sommerhafer, sowie gute Zwiebelkartoffeln sind zu verkaufen beim

Obernassau.

Gutsbes. Braun.

## Wanduhren-Handlung in Dippoldiswalde.



Dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich außer meinem Lager von **Karlsfelder Wanduhren** auch stets eine große Auswahl von

### Schwarzwälder Uhren aller Arten

vorrätig halte. Darunter befinden sich u. A. **Achttag-Uhren** mit Viertel- und Stundenschlag, **Repetir-Uhren** dergl., alle Arten **Porzellan-Uhren**, sowohl mit Gewichten, als mit Federkraft, fein polirte **Rahmuhren**, dergl. mit Delgemälden, alle diese an jeden beliebigen Ort aufzuhängen; — **Kunstuhren** mit beweglichen Figuren, sowie alle gewöhnlichere Arten von Uhren.

Da ich diese Waaren direct aus dem Schwarzwald beziehe, so kann ich auffallend **billig** verkaufen; auch garantire ich ein Jahr für jede von mir gekaufte Uhr. — **Reparaturen** besorge ich bestens und billigst.

**Carl Daumann, Wanduhren-Handlung,**  
im Hause des Herrn Wünsche am Markt, 1 Treppe.



## Harburger Gummi-Kämme

empfehl

Ludwig Billig in Dippoldiswalde.

Bei Abnahme von mindestens ganzen Pfunden empfehle ich

**Eisenlack**, à Pfd. 9 Ngr.,

**Bernsteinlack**, à Pfd. 10 Ngr.,

**Sarglack**, à Pfd. 7½ Ngr.,

**Damarlack**, à Pfd. 11 Ngr.

Im Einzelnen mit geringem Aufschlag.  
Dippoldiswalde. L. Bauermeister.

### Offene Stelle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Pferde- knecht** kann sogleich ein Unterkommen finden. Wo? ist zu erfahren in der Exp. d. Bl.

### Schmiedemeister,

welche einen kräftigen jungen Menschen in die Lehre nehmen wollen, werden um Abgabe ihrer Adressen in der Exp. d. Bl. ergebenst gebeten.

Einem jungen Menschen, welcher Lust hat, **Sut- macher** zu werden, kann ein Meister zugewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

### Lehrlings-Gesuch.

Einem jungen Menschen, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Meister nachgewiesen werden beim Bäcker **Rüdiger** hier.

### Zugelaufen.

Am 1. Feiertag ist mir eine **Dachshündin** zugelaufen. Der Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Futter- und Insekt.-Kosten in Empfang nehmen. **Dittrich** in **Wilmsdorf**.

### 1/8 der Nr. 17097

zu 5. Classe ist **verloren** worden, vor dessen Anlauf gewarnt wird, da bereits der Direction Anzeige gemacht ist. Der Finder wolle es gefälligst gegen angemessene Belohnung abgeben bei

**D. Thurm**, Lotterie-Collecteur.

Wer am **Charfreitag** in hiesiger Kirche auf dem Chore einen falschen **Sut** an sich genommen, wird ersucht, sich behufs dessen Umtausches in der Exped. d. Bl. zu melden.

Es ist am **Charfreitag** ein **seidner Regenschirm** in der Kirche liegen geblieben, und kann abgeholt werden beim **Schneidmstr. Schubert**, Schuhgasse Nr. 111.

### Saamen

von: **Salat**, **Gurken**, **Carotten**, weißem **Erfurter** und **blutrothem Ulmer Kraut**, **Spinat**, **Schnittpetersilie**, **Kohlrüben**, **Nettig**, **Radies**, **Zwiebeln**, **Kürbissen**, **Zuckererbsen**, **Bohnen**, **Wiener Glas-Kohlrabi**, **Fenchel**, **Pastinack**, **Dille**, **Möhren**, in größeren Quantitäten, zu Feldbestellungen, **Würzburger Runkelrüben**, die Meße 1 Lhr. 5 Ngr.; **Levkoyen**, **Astern** etc.  
**Louis Schmidt**.

Einige **Malter rothe Samen**, sowie auch einige **Scheffel gute weiße Kartoffeln**, sind noch zu verkaufen beim **Lohgerbermstr.**

Dippoldiswalde. **Eduard Böhme**.

### Gute Zwiebel-Kartoffeln

sind zu verkaufen bei **Flemming sen.** in **Altenberg**.

### Cigarren,

alte abgelagerte, à Stück zu 2, 3, 4, 5, 6 Pf. In 1/4 und 1/10-Kisten stelle ich die billigsten Preise. **Barinas**, in Rollen und geschnitten, 16 Ngr. à Pfd. **Leipziger Justus**, in 1/4-Pfd.-Packung, 10 Ngr. à Pfd. **Brust-Canaster**, in 1/8-Pfd.-Packung, 64 Pf. à Pfd. **Tabak**, div., zu 24, 36, 48, 60 Pf. **Portorico**, deutschen, in Rollen, zu 6, 12, 12½ Ngr. empfiehlt **A. F. Klade** am Markt.

Zwei **Stuben** nebst Zubehör sind zu vermieten und können den 1. Juli bezogen werden bei **Ernst Müller**, Weißgerbermstr.

# Circus Renz in Dresden.

**Sonntag**, den 11. April, habe ich zur Bequemlichkeit des geehrten auswärtigen Publikums 2 Vorstellungen arrangirt, von welchen die erste um 4 Uhr und die zweite um 7 Uhr beginnen wird.  
**E. Renz**, Director.

**Meines gelbes Wachs**  
kauft **L. Schmidt.**

**Bier leere Waaren-Kisten**  
sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen bei  
Dippoldiswalde. **C. Baumann**,  
Banduhrenhändler.

**Montag**, den 19. April,  
beginnt die Ziehung 3. Classe 53. Landes-Lotterie  
und endigt den 4. Mai. **L. Schmidt.**

Heute Freitag, den 9. April, empfehlen  
**gutes frisches Ochsenfleisch**  
**Lofner** und **Wehner.**

**Gewiegetes Boeufsteakfleisch**  
ist heute, Freitag, zu haben bei **Lofner.**

**Sonntag** und **Montag** empfehle ich  
**frische Bratwürste**,  
bemerke auch hierbei, daß ich während des bevorstehenden  
Jahrmarktes wie bisher in meiner Bude auf  
dem Markte feil halte. **Lofner**, Fleischermstr.

**Sonntag**, den 11. April, Nachmittags von  
4 Uhr an,  
**Concert in Berreuth.**

- 1) Fest-Ouverture von Leutner.
- 2) Arie aus der „Vestalin“ von Spontini.
- 3) Scene und Arie aus „Oberon“ von G. M. v. Weber.
- 4) Walzer nach einem Thema aus Mendelsohn's Liederspiel  
„Rückkehr aus der Fremde“, von Schubert.
- 5) Solo für Violine und Clarinette aus „Casilda“, von  
E. H. v. S.
- 6) Traumbilder. Phantasie von H. C. Lumbye.
- 7) Arie aus der „Felsenmühle“ von Reissiger.
- 8) Concert für Violine, von Beriot.
- 9) Ouverture aus „Nebucadnezar“ von Verdi.
- 10) Preludio aus derselben Oper.
- 11) „Mein Gruss an Leipzig“, Marsch von Hamm.
- 12) „Erinnerung an Dresden“, Polka.

Entrée für Herren 2 Ngr., für Damen 1 Ngr.  
Es ladet hierzu ergebenst ein **Einhorn.**

**Sonnabend**, den 10. April, Nachmittags von  
5 Uhr an, verzapfe ich das erste  
**Bier von Grassi's Villa**,  
wozu ich ergebenst einlade. **Welde**  
in **Oberhäfelich.**

**Gewerbe-Verein.** Heute Freitag, um 8 Uhr Abends, Versammlung in der  
großen Saalstube hiesigen Rathhauses. — **Tagesordnung:**  
Vorlesen der Protokolle und der Statuten; Unterzeichnung der letzteren durch die Mitglieder; Vortrag über Kohle.

Druck und Verlag von Carl Zehne in Dippoldiswalde.

**Zum Jahrmarte**  
empfehle ich meiner gewöhnlichen guten Landwein,  
à Flasche 10 Ngr., sowie einen billigern Landwein,  
à Flasche 8 Ngr.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst  
**Carl Querner** an der Kirche.

**Sonntag**, den 11. April,  
**Tanzmusik**  
bei **Carl Reichel** in **Glend.**

Zum Jahrmartmontag, den 12. April,  
**Tanzmusik**  
im **Gasthof zum Stern**,  
wobei ich mit guten Speisen und Getränken,  
sowie mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten  
werde. — Entrée 1 Ngr. Anfang 4 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**Wwe. Hofmann.**

**Tanzmusik**  
am Jahrmartmontage im Gasthose zu **Reinhold's-**  
**hain**, wozu ergebenst einladet **Sünther.**

Am Jahrmart's-Montag  
**Tanzmusik**,  
wozu ergebenst einladet **F. Barmann.**

**Tanzmusik** in **Oberhäfelich**  
am Jahrmart's-Dienstag von 3 Uhr Nachmittags  
an, wozu höflichst einladet **Welde.**

Am Jahrmart's-Dienstage ist  
**Tanzmusik**  
in **Berreuth**, von Nachmittags 3 Uhr an. Es  
ladet ergebenst ein **Einhorn.**

Die Gewissenhaftigkeit, womit Herr Gastgeber  
Gzedel im Fischerhause seine Zusage gelöst hat, an den  
verwichnen Festtagen seine Gäste mit einem extra feinen  
Glase Bier zu bewirthen, wird von einem der letztern  
anmit auch öffentlich anerkannt.

Das quillt wie Sahne aus des Fasses Bauch,  
Es ist Gambrinus allerbeste Gabe!  
Wer irgend kann, der eile hin und labe  
Sich so wie ich; veräöhn' es Jedem auch.  
Zumal da gestern wir so dünn gezählt nur waren,  
Wärd' ich mich freuen, kām's grübelnd gelitten und gefahren.

„Daran bist Du selbst schuld!“ —